

Sachbericht

Museumsaktivitäten 2019

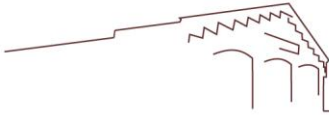
im Regionalmuseum in Krockow

Regionalmuseum in Krockow funktioniert als eine integrierte Institution im Rahmen der Stiftung „Europäische Begegnung“ Kaschubisches Kulturzentrum Krokowa und beinhaltet:

- Ausstellungen in dem ehemaligen Dorfgasthaus „Beim Herzog Mestwin“
- Archivum Crocovianum im Schloss Krockow
- Residenzschloss der Familie von Krockow / Krokowski im Park- und Schlosskomplex

Inhaltsverzeichnis:

1. Rechtsgrundlage	Seite 2
2. Personal	Seite 3
3. Umsetzung von Aufgaben	Seite 4
4. Ereignisbericht	Seite 6
5. Besucherzahlen 2019	Seite 12
6. Neuzugang in der Krockower-Sammlung 2019	Seite 13
7. Neuzugang von Büchern für die Bibliothek	Seite 15
8. Finanzinformation	Seite 15



1. Die Rechtsgrundlage

1) Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge

(Bundesvertriebenengesetz - BVFG)

§ 96 Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge und Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bund und Länder haben entsprechend ihrer durch das Grundgesetz gegebenen Zuständigkeit das Kulturgut der Vertreibungsgebiete in dem Bewusstsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten, Archive, Museen und Bibliotheken zu sichern, zu ergänzen und auszuwerten sowie Einrichtungen des Kunstschaffens und der Ausbildung sicherzustellen und zu fördern. Sie haben Wissenschaft und Forschung bei der Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Vertreibung und der Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge ergeben, sowie die Weiterentwicklung der Kulturleistungen der Vertriebenen und Flüchtlinge zu fördern. Die Bundesregierung berichtet jährlich dem Bundestag über das von ihr Veranlasste.

2) Auszug aus der Satzung des Regionalmuseum in Krockow

1. Allgemeine Bestimmungen

§1

Das Regionalmuseum in Krockow, im Folgenden als „Museum“ genannt, fungiert auf der Grundlage des polnischen Gesetzes über die Museen vom 21. November 1996:

Dz. U. 97.5.24 vom 20. Januar 1997, Änderung im Dz.U. 98.106.668

und der Bestimmungen dieser Satzung.

§3

Die allgemeine Aufsicht über das Museum wird vom Ministerium für Kultur und nationales Erbe ausgeübt und direkt vom Stiftungsrat der Stiftung „Europäische Begegnung“ Kaschubisches Kulturzentrum in Krockow, der das Museum mit den Ressourcen versorgt, die für die Wartung und Entwicklung benötigt werden.

2. Ziele und Aufgaben des Museums

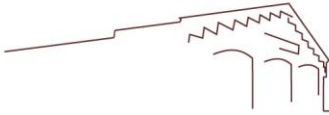
§4

Das Ziel des Museums sind Tätigkeiten gemäß Artikel 1 des Gesetzes über die Museen.

§5

Zu den Aufgaben des Museums zählen insbesondere:

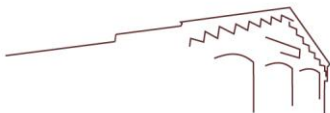
1. Sammlung von technischen Kulturgütern im Bereich der Ethnographie, der Archäologie, Druck, Papierherstellung, Buchbinderei.
2. Bestandsaufnahme, Katalogisierung und wissenschaftliche Behandlung der gesammelten Exponate.
3. Lagerung der gesammelten Museumsausexponate unter Bedingungen, die ihnen die volle Sicherheit gewährleisten und ihre Bereitstellung für wissenschaftliche Zwecke.
4. Erhaltung von Museumsgegenständen.
5. Organisation von Ausstellungen, Workshops, Übungen, Vorträgen, usw.



2. Das Personal

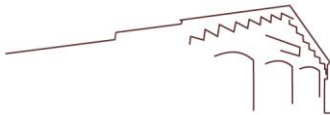
Leitung und Mitarbeiter des Regionalmuseum in Krockow 2019

Direktor der Stiftung:	bis zu dem 15.10.2019 Piotr Selonke, ab dem 16.10.2019 Dr. Danuta Dettlaff
Museumsleitung:	Grażyna Patryn
Museumsaufsicht:	Kinga Keppen (01.07.-30.09.2019), Aleksandra Ciskowska (01.08.-31.09.2019)
Bürokraft:	Lidia Koń, Buchhaltungsbüro „Perfekta“ , Wioletta Bach (HR-Dienstleistungen)
Freie Mitarbeiter:	Joanna Połowska – Grafik Aleksandra Włodarczyk - Grafik

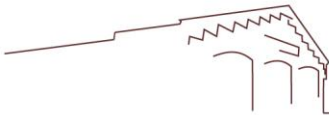


3. Die Umsetzung von Aufgaben

1) Ausstellungen:			
1/1	„Schlacht bei Schwetzin“	Ausstellung über die Schlacht aus der Zeit des Dreizehnjährigen Krieges	06.07.2018 - 30.04.2019
1/2	„Aus den Krockower Chroniken“	Geschichte der Krockower Gegend, Kaschubische Kultur der lokalen Künstler	01.06.2019 - weiterhin
1/3	„500 Jahre Reinheitsgebot – Bier und Brauereien an der unteren Weichsel – damals und heute“	Bier und Brauerei-Geschichte an der unteren Weichsel. Eine Ausstellung des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen / Bayern	01.06.2019 - 30.11.2019
1/4	„Jerzy Bahr – Mein Königsberg“	Königsberger Sammlung des verstorbenen Diplomaten	18.09.2019 - 01.03.2020 Ausstellung im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen
1/5	Archiwum Crocovianum	Spuren der Geschichte der Familie von Krockow	Dauerausstellung im Schloss
1/6	Danzig in den Grafiken „Civitates Orbis Terrarum“	Die Grafiken aus der Sammlung des Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf	Ausstellung im Schloss
1/7	„Blumenwelt von Danuta Drozd“	Malerei einer Putziger Künstlerin	03.11.2018 - 22.05.2019
1/8	„Kaschubische Stimmung“	Malerei von Malwina Dzwonkowska	24.05.2019 - 31.08.2019
1/9	Jan Kosno im Schloss Krockow	Malerei von Jan Kosno, avantgardistischer Künstler polnischer Malerei der 2. Hälfte des 20. Jh.	01.09.2019 - 31.01.2020
2) Zentrum für philosophische Praxis im Schloss Krockow			
2/1	Hommage an Wanda Warska & Andrzej Kurylewicz	Dr. Gabriela Kurylewicz Philosophisches Seminar zum Thema „Unabhängigkeitsfrage in der Musik von Wanda Warska und Andrzej Kurylewicz“	15.08.2019



3) Museumsprojekte, Events, Wettbewerbe, Treffpunkt mit ... und andere			
3/1	Festival der Herrenhäuser und Schlösser der Nordkaschubei	Führungen: Geschichte des Schlosses und der Landschaftspark von Louise Kinder-Workshop „Der wilde Graf“ Konzert „Musik aus den Herrenhäusern und Schlössern“	01.-02.06.2019
3/2	„Enthauptung des Milans – ein Krockower Brauch“	Theaterauführung im Freilichtmuseum in Nadolle. Eine Kooperation mit dem Kaschubisch-Pommerschen Verband in Krockow, Museum des Putziger Landes Folkloregruppe „Nadolanie“, Theatergruppe „Ciekocinianie“	23.06.2019
3/3	Spotkania z Kulturą w 20 rocznicę Muzeum Regionalnego w Krokowej	Musikalische Führung durch Schloss Krockow „Die Geheimnisse des verzauberten Grafen“ / Märchenstunde mit Workshop für Kinder Remus – Wandelkonzert mit Theater	20.07.2019
3/4	Historische Spaziergänge	Historische Führungen mit Themen: - „Die Geschichte des Schlosses in Krockow“ - „In den Gärten von Louise“ - „Auf den Spuren von J.G. Fichte“	04.07.2019 11.07. 2019 18.07. 2019 25.07. 2019 01.08. 2019 08.08. 2019 15.08. 2019 22.08. 2019
4) Konzerte			
4/1	„Im Rhythmus des Tanzes“	Neujahrskonzert mit „Zagan Acoustic“	01.01.2019
4/2	„Musik aus den Herrenhäusern und Schlössern“	Konzert mit klassischer Musik im Rahmen des Festival der Herrenhäuser und Schlösser der Nordkaschubei.	02.06.2019
4/3	„Inspirationen von Dominika Glapiak“	Klavierabend aus der Reihe „Krockower Musiksommer“	03.08.2019
4/4	„Unabhängigkeit – Kurylewicz - Musik und Poesie“ Homage an Wanda Warska & Andrzej Kurylewicz.	Kammermusik. Gabriela Kurylewicz und Piotr Latoszyński. Präsentation von Andrzej Kurylewicz' Klavierwerken (aus der Pianosammlung „Crumbs“) und Gabriela Kurylewicz' Poesie (Band „Zaśpiew“). Erinnerungen an Wanda Warska - die First Lady des polnischen Jazz'.	16.08.2019



4. Ereignisbericht:

3/3 20 Jahre des Regionalmuseums in Krockow

Aufgrund eines Vertrages, der am 6. August 1998 geschlossen wurde, betreibt das Westpreußische Landesmuseum seit 1999 ein bisher einmaliges grenzüberschreitendes deutsch-polnisches Museumsprojekt in Polen: Das Museum in Krockow wurde gleichermaßen zur Außenstelle eines polnischen Museums der Region und zur Außenstelle des - heute in Warendorf beheimateten - Westpreußischen Landesmuseums eingerichtet.



Gefeiert wurde dieses Jubiläum mit einer bemerkenswerten Theaterproduktion, die vielfältige Künste vereinigte und alle Sinne der Zuschauer inspirierten. Am 20. Juli zeigte das Museum zusammen mit der Kulturreferentin Magdalena Oxfort vom Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, dem KulturSchlagLicht - Kulturfestspiele in Schlössern und Gärten in Deutschland, der Theatergruppe „Teatr Snów“ und dem Danziger Kacprzak&Sokołowski Duo eine ganz besondere Probe seiner erstaunlichen Leistungsfähigkeit, Kreativität und Originalität.

Zusammen mit diesen starken Partnern wurde ein dreiteiliges Konzept entwickelt, mit dem die Aufführung des kaschubischen National-Epos` „Remus“ zu einem Höhepunkt wurde. Nicht weniger wichtig war eine musikalische Schloss-Führung, währenddessen sich die Gäste mit der Geschichte des Schlosses vertraut machten. Direkt danach wurde eine spezielle Veranstaltung für Kinder organisiert: eine musikalische Märchenstunde und Workshop mit Basteln, Malen, Singen zum Thema des „Wilden Grafes“.

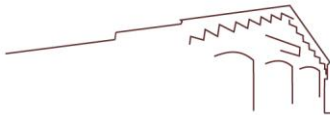


Für die „Remus“-Aufführung hat man als Grundlage das 1938 erschienene Hauptwerk von Aleksander Majkowski (1876-1938) „Das abenteuerliche Leben des Remus“ genommen, und zwar in der Dramatisierung von Zdzisław Górski, der diese 2009 für seine Theatergruppe „Teatr Snów“

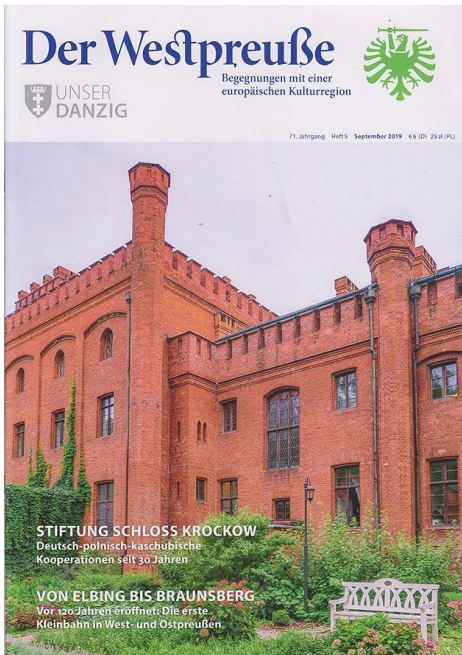
(Traumtheater) geschaffen hatte.

Für die Krockowscher Inszenierung sollte das Spektakel eine exzellente Musikaufführung bekommen. Die musikalische Basis bildeten ein Trio: die Sopranistin Johanna Krumin, die Cellistin Anna Barbara Kastelewicz und der Pianist Rafał Lewandowski sowie das Kacprzak&Sokołowski Duo mit Maciej Kacprzak (Akkordeon) und Karol Sokołowski (Cello). Die ausgewählte Musikpalette bot Beispiele bekannter Komponisten aus jeder Musikepoche an. Dazu hat der Danziger Komponist, Maciej Kacprzak zwei Musikstücke komponiert, eines davon auf dem kaschubischen Lied „Rëbôcë, na morze“ basierend.





Resonanz in der Öffentlichkeit / Auswahl:



Großes Spectaculum zum Jubiläum

Auf Schloss Krokow wurde ein Fest der Künste gefeiert

Am 20. Juli gab das kleine Museum in Krokow eine ganz besondere Probe seiner erstaunlichen Leistungsfähigkeit, Kreativität und Originalität, denn es trat mit einer anspruchsvollen Aufführung einer dramatisierten Fassung von Remus, dem berühmtesten Werk der kaschubischen Literatur, an die Öffentlichkeit.

Die Entstehung eines spannenden Konzepts Im Rahmen des historischen Projekts „Lass uns die Erinnerungen retten“ gab die Sopranistin Johanna Krumin, deren familiäre Wurzeln in dieser Gegend bis ins 16. Jahrhundert hinein zurückreichen, im Mai 2018 ein Konzert im Schloss. Daraus entwickelten sich Kontakte zur Leiterin des Museums, Grazyna Patryn, die rasch an Intensität gewannen, weil sich Perspektiven einer gemeinsamen Planung für das Jubiläumsjahr 2019 aufbauten: Johanna Krumin bildet zusammen mit der Violinistin Anna Barbara Kastelewicz ein Team, das unter dem Namen KulturSchlagLicht seit 2016 Kulturfestspiele in deutschen Schlössern und Gärten veranstaltet. Dieses Konzept ist inzwischen erweitert worden. Unter dem Motto „Musik am Bau“ sollen die Orte nicht mehr allein als Konzert-Podium dienen, sondern werden mit Klanginstallationen, Illuminationen, historischen Führungen, szenischen Lesungen und

vorzügliche Voraussetzungen für eine gemeinsame Projektarbeit gegeben, denn die Museumsleiterin suchte ihrerseits Wege, deutsche, polnische und kaschubische kulturelle Traditionen miteinander zu verknüpfen und zugleich eine ausdrucksstarke, auf unterschiedlichen Medien beruhende Form zu entwerfen.

„Remus“ Als äußerst vielversprechende Grundlage solch einer Aufführung erwies sich „Das abenteuerliche Leben des Remus. Ein kaschubischer Spiegel“, das 1938 erschienene Hauptwerk von Aleksander Majkowski (1876–1938). Dieses „kaschubische National-Epos“ lag bereits in einer – auf zentrale Motive konzentrierten – Dramatisierung vor, die Zdzislaw Gorski 2009 für seine Theatergruppe Teatr Snów (Traumtheater) geschaffen hatte.



Die alte Julka, die Remus auf dem Pilgerweg nach Neustadt trifft, erkennt in ihm den aus dem 16. Jahrhundert stammenden Ritter Witoslaw und erzählt ihm von den Heldentaten der sagenhaften „Kaschubischen Könige“.

Die Titelfigur Remus erfährt, dass er aus einer Familie der kaschubischen Riesen stammt und eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat: Er soll ein eingestürztes Schloss retten und dadurch die kulturelle Identität der Kaschuben wiederaufleben lassen. Diese Mission sucht er nach seinem Maß und seinen Möglichkeiten zu erfüllen. Er ist kämpferisch und einsatzbereit, aber auch nicht ohne menschliche Schwächen.

Der Westpreuße 5/2019 (September)

Spotkania z Kulturą w 20 rocznicę Muzeum Regionalnego w Krokowej. KulturSchlagLicht in Krokow 20 Jahre des Regionalmuseums in Krokow. 20 07 2019. 10.00 Muzyczne Opowieści Krokowskiego Zamku. 11.30 Tajemnice Zaklętego Hrabiego. 20.00 REMUS. Wykonawcy / Künstler: Teatr Snów, Anna Barbara Kastelewicz, Johanna Krumin, Rafał Lewandowski, Maciej Kacprzak, Karol Sokolowski.



Auf seiner Wanderung durch die Kaschubei trifft Remus – ebenso wie Cervantes' Don Quijote seinen Sancho Panza – seinen Gefährten, einen Musiker namens „Trumpete“, hinter dem der Tod lauert.



Bevor Remus' Gegner, diesmal in Gestalt von Smytek, erscheint, symbolisieren Netze die mannigfachen, von ihm zu überwindenden Hindernisse.

chen. Auf seinem Wege wird er zu einem Buchhändler, der Nachlässe übernimmt und mit seinem Bücherkarren durch die Kaschubei wandert. Das Buch dient als Symbol für geheimes Wissen und Weisheit, und es ist Remus' wichtigste Waffe im Kampf gegen das Böse.

In dieser von vielen Märchelementen geprägten Geschichte reichen in einem entscheidenden Moment Mut und Glaube allerdings nicht aus. Die Titelfigur scheitert. Auf diese Weise veranschaulicht Majkowski die Situation im frühen 20. Jahrhundert, denn ohne Mitstreiter können kaschubische Aktivisten nicht erfolgreich gegen die Übermacht der anderen Nationen ankämpfen. Aus diesem Scheitern nun sollen folgende Generationen ihre Schlüsse ziehen: Gerade wenn Kindern die Legende von der Prinzessin erzählt wird, lässt sich schon früh ein Gefühl für die Bedeutung ihrer Zugehörigkeit zu Tradition, Sprache und Land wecken.

Zusammenspiel der Künste Bei der Vorbereitung der Inszenierung gelang es erfreulicherweise, Zdzislaw Gorski und seine namhafte Theatergruppe Teatr Snów zu gewinnen. Neben den szenischen Kunstmitteln sollte aber auch der Musik ein ganz eigener Bedeutungshorizont eröffnet werden. Anfang des Jahres nahmen deshalb mehrere Musiker ihre Arbeit auf. Zu ihnen gehörten die beiden Leiterinnen von KulturSchlagLicht, Johanna Krumin und Anna Barbara Kastelewicz, sowie der Pianist Rafał Lewandowski. Hinzukam von der Danziger Musikhochschule das aus dem Akkordeonisten Maciej Kacprzak und dem Cellisten Karol Sokolowski bestehende Duo Kacprzak & Sokolowski. Bei der Auswahl der Musikstücke ging es um spezifische Ausdrucksmittel, die einzelnen Orten, Situationen oder Personen zugeordnet werden konnten, und dabei kamen nahezu alle Epochen der Musikgeschichte ins Spiel. Zur Introduction – und in symmetrischer Spiegelung auch beim „Einsamen Kampf mit dem Tod“ – erklang beispielsweise La Folia von Arcangelo Corelli; die Figur der Prinzessin wurde bei ihrem ersten Auftreten durch Omnia mai fu aus G. F. Händels Serse charakterisiert; die Atmosphäre der beiden Marktplatz-Szenen schufen Astor Piazzolla Libertango (1977) und Introduction und Allegro (1955) von Mátys Seiber; aber auch das Palästina-Lied des Minnesängers Walther von der Vogelweide, das kaschubische Lied Rebóci, na morgo oder eine originale Komposition von Maciej Kacprzak übernahmen eigenständige dramaturgische Funktionen.

einer musikalischen Schloss-Führung konnten sich die Gäste mit der Entwicklung des Gebäudes und dessen architektonischer Eigenart vertraut machen – und dabei wurden die Eindrücke durch Anna Barbara Kastelewicz, die den Rundgang musikalisch rahmte, intensiviert: Musik des Mittelalters erklang bei der Besichtigung der Fundamente aus dem 13. Jahrhundert, romantische Musik gab den Erläuterungen zur Philosophie- und Kunstförderin Luise von Krokow eine zusätzliche Dimension, und auch die Bemerkungen zum polnischen Schriftsteller Stefan Zeromski (1864–1925), der mit der Region eng verbunden ist, fand in Melodien aus UFA-Filmen ein musikalisches Pendant. Auf die Kinder, die der Führung schon aufmerksam gefolgt waren, wartete dann ein besonderes Erlebnis: Liebevoll auf Decken unter Bäumen platziert, lauschten sie Krzysztof Wójcicki Erzählung von Wilden Grafen. Gebannt verfolgten die Kinder die ebenfalls musikalisch untermalte Geschichte, bevor sie im Schloss beim Malen, Basteln und Singen kreativ werden durften. – Diese Situation des Geschichtenerzählens erinnerte an den Gedanken von Remus, dass gerade den Kindern die Legenden des Landes vertraut gemacht werden sollten.



Während der musikalischen Führung spielt Anna Barbara Kastelewicz im Luise-Saal.

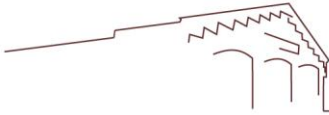


Musikalisch untermalte, erzählt Grazyna Patryn die Geschichte vom „Wilden Grafen“.

Ein vielgestaltiges Fest Das Angebot dieses Tages beschränkte sich freilich nicht auf die abendliche Remus-Aufführung. Um dem Publikum auch Einsichten in die Geschichte des Ortes vermitteln zu können, fanden schon am Vormittag zwei Veranstaltungen statt. – Bei

Museum Krokow / KulturSchlagLicht / DW

Das KulturSchlagLicht-Festival aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums konnte nur mit Hilfe großzügiger Förderungen von unterschiedlichen Institutionen realisiert werden, und zwar von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit in Warschau, dem Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen als auch der Gemeinde Krokow. Ihnen wollen die Organisatoren auch an dieser Stelle eigens danken.



1/2 „Krockower Gegend damals und heute“

Im Museum wurden die ersten Bausteine einer neuen Ausstellung „Aus den Krockower Chroniken“ fertiggestellt:

- Kaschubische Volkskultur in der Krockower Gegend
- Orte der historischen Erinnerung
- Krockower Friedhöfe

Die neue Ausstellung soll auf der Basis der Geschichte der Ortschaften die Facetten des Lebens der Bewohner zeigen: die sozialen, wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Aktivitäten der damaligen und gegenwertigen Bewohner (Fischer-, Landwirtschafts-, Bienenzuchttraditionen, Torfabbau, Kleinbahn Krockow - Putzig), historische Ereignisse der Gegend (wie die Schlacht bei Schwetzin, den Verlauf der Grenzen nach dem in Versailles unterzeichneten Friedensvertrag, die Gedenkstätten) und wichtige Persönlichkeiten aus der Region.



1/1 „Schlacht bei Schwetzin“

Bis Ende April 2019 wurde noch im Museum die Ausstellung aus dem Vorjahr die „Schlacht bei Schwetzin“ präsentiert. Die Ausstellung zeigt ein wichtiges Ereignis der Krockower Gegend, die Schlacht aus der Zeit des Dreizehnjährigen Krieges.

1/3 „500 Jahre Reinheitsgebot – Bier und Brauereien an der unteren Weichsel – damals und heute“

In der Zeit von Anfang Juni bis Ende November wurde die Ausstellung „500 Jahre Reinheitsgebot – Bier und Brauereien an der unteren Weichsel – damals und heute“, erarbeitet vom Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen / Bay, in Krockow präsentiert. Dieses Vorhaben wurde durch den Bezirk Mittelfranken im Rahmen der Regionalpartnerschaft mit der Woiwodschaft Pomorskie gefördert.



1/4 „Jerzy Bahr – Mein Königsberg“

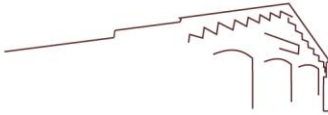


Im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen zeigt das Krockower Museum seit September die Königsberger Sammlung des vorstorbenen Diplomaten Jerzy Bahr: „Jerzy Bahr – Mein Königsberg“. Die Ausstellung wird bis zum 1. März 2020 vor Ort präsentiert.



Im Schloss wurden von der Museumsleiterin folgende Expositionen präsentiert:

- 1/7 „Blumenwelt von Danuta Drozd“ - Malerei einer Putziger Künstlerin
- 1/8 „Kaschubische Stimmung“ - Bilder von Malwina Dzwonkowska
- 1/9 „Jan Kosno im Schloss Krockow“ - Malerei von Jan Kosno, avantgardistischer Künstler polnischer Malerei der 2. Hälfte des 20. Jh.



Resonanz in der Öffentlichkeit / Auswahl:

PREUSSEN KURIER HEIMATNACHRICHTEN FÜR OST- UND WESTPREUSSEN IN BAYERN

Weihnachtsausgabe 2019



Katholische Kirche St. Georg und St. Anna in Freudenberg/Ermland (ehem. Kreis Röbel, heute Kreis Allenstein-Land) (Foto: Rainer Claßen)

Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle, mild, wie Walderduft, die Weihnachtszeit. Und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise, und das alte Lied von Gott und Christ bebt durch Seelen und verkündet leise, daß die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir besinnliche Weihnachtstage sowie ein gesundes und glückliches Neues Jahr! Landesvorstand und Redaktion

Krockower Ausstellung in Ellingen

„Mein Königsberg“ noch bis 1. März 2020 in Ellingen zu besichtigen

Ellingen (Bay). Lebendige Arrangements zusammenstellen, um den Menschen und ihren Lebenswelten nachspüren zu können: Das war die Intention des polnischen Diplomaten und Generalkonsuls Jerzy Bahr, der eine umfassende Sammlung von Objekten aus und über Königsberg zusammenstellte. Schon in frühen Jahren übte die Stadt Königsberg eine Faszination auf ihn aus, die sich nach einem Besuch in den 1970er Jahren zu einer Sammelleidenschaft entwickelte und ein Konvolut entstehen ließ, das als einzigartig und besonders wertvoll zu beschreiben ist.

Seine zahlreichen Gegenstände bestehen aus drei sehr unterschiedlichen Gattungen:

- Objekte mit einem historischen Museumswert,
- gerettete Alltagsfundstücke sowie
- seine spezifischen künstlerischen Arrangements.



Museumsleiterin Grażyna Patryn war eigens aus Krokow angereist, um Transport und Aufbau der Königsberg-Ausstellung persönlich zu überwachen und zu leiten; am Tag der Eröffnung erklärte sie den geladenen Gästen, darunter Bezirksrats-Vizepräsidentin Christa Naaß und Landeskulturreferent Dr. Jürgen Danowski, die Entstehung und die interessantesten Stücke der Ausstellung (Foto: Andreas Küstner)

Das Kulturzentrum Ostpreußen präsentiert diese einzigartige Kollektion in Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum Krokow/Krokowa vom 20. September 2019 bis zum 1. März 2020. Am 20.09.2019 wurde die neue Sonderausstellung in den Räumlichkeiten des Kulturzentrums eröffnet. Die Begrüßungsworte sprach der Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Wolfgang Freyberg und bedankte sich dabei für die gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung des Museums in Krokow mit Frau Grażyna Patryn und der Bezirksverwaltung des Bezirks Mittelfranken.

Zur Ausstellungseröffnung kam die 1. Vizepräsidentin des Bezirkstages Frau Christa Naaß, die ein Grußwort des Bezirksratspräsidenten übermittelte und auf die wichtige Bedeutung dieser Ausstellung als ein nachbarschaftliches Projekt guter internationaler Beziehungen zwischen Deutschland und Polen hinwies.

Ebenfalls zur Eröffnung kamen der Bezirksrat Hans Popp aus Merkenhof, Bernhard Amend, Direktor der Bezirksverwaltung im Ruhestand und der Landeskulturreferent der LOW-Bayern Dr. Jürgen Danowski.

(PM)



Einzigartige Kollektion: Das Kulturzentrum Ostpreußen im Ellinger Schloss zeigt bis zum 1. März zahlreiche Stücke aus der Sammlung von Jerzy Bahr.

Hommage an Jerzy Bahr

Das KULTURZENTRUM OSTPREUBEN widmet dem einstigen Generalkonsul eine Ausstellung.

ELLINGEN. Lebendige Arrangements zusammenstellen, um den Menschen und ihren Lebenswelten nachspüren zu können. Das war die Intention des polnischen Diplomaten, Generalkonsuls und Botschafters Jerzy Bahr, der eine umfassende Sammlung von Objekten aus und über Königsberg zusammenstellte.

Schon in frühen Jahren übte die Stadt Königsberg/Kaliningrad eine Faszination auf ihn aus, die sich nach einem Besuch in den 1970er Jahren zu einer Sammelleidenschaft entwickelte und ein Konvolut entstehen ließ, das als einzigartig und besonders wertvoll zu beschreiben ist. Sei-

ne zahlreichen Gegenstände bestehen aus drei sehr unterschiedlichen Gattungen: Objekte mit einem historischen Museumswert, gerettete Alltagsfundstücke sowie seine spezifischen künstlerischen Arrangements.

Das Kulturzentrum Ostpreußen präsentiert diese einzigartige Kollektion in Zusammenarbeit mit dem Museum der Stadt Krokow/Krokowa in der Woiwodschaft Pomorskie/Polen bis zum 1. März 2020.

Bei der Begrüßung durch den Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Wolfgang Freyberg, sprach dieser seine besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit bei diesem Kultur-

projekt der Museumsleiterin Frau Grażyna Patryn aus. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt diese Ausstellung und wurde vertreten durch die Stellvertreterin des Bezirkstagspräsidenten Frau Christa Naaß, die ein Grußwort sprach und auf die wichtige Bedeutung dieser Ausstellung als ein nachbarschaftliches Projekt guter grenzüberschreitender Beziehungen zwischen Deutschland und Polen hinwies. Ebenfalls zur Eröffnung kamen Bezirksrat Hans Popp aus Merkenhof und Bernhard Amend, der frühere Direktor der Bezirksverwaltung, Mitglied im Stiftungsrat der Ostpreussischen Kulturstiftung. wt

- Gniewino
Hel
Jastarnia
Kosakowo
Krokowa
Puck
Węjherowo
Władysławowo

Ziemia Pucka



Publikacja w wersji elektronicznej... Bieżące wydarzenia w regionie... www.ziemia.pucka.info

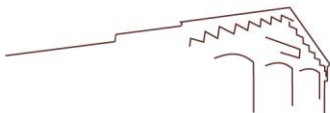
Wywiad z Malwiną Dzwonkowską

Do pracy inspiruje mnie natura

Z malarką z Kaszub rozmawia Nikolaj Czuba. - W jakim była pani wiekiem, gdy postanowiła, że zostanie malarką? - Nie wiem czy kiedykolwiek powzięłam takie postanowienie. Po prostu malowałam od dziecka jak inni. Jednak malowanie zawsze mnie lenie mi się podobało. Później zaczęłam zdobywać podstawowe wiadomości na przebiegu, że mogłabym zostać malarką. Ciężko mi było: "A ty ładnie malujesz, ale nie masz do obracania". Trzydziątą się tego i malowałam coraz więcej. Gdy miałam siedemnaście lat to dostałam pierwsze fabryczne obrazy. To było sukniewo późno. Na początku tych farb były niewidoczne. Dostałam też pierwsze podkłady. To był proces, który był rozciągnięty w czasie. - Kiedy powstał pani pierwszy obraz, który został wyeksponowany? - Najprawdopodobniej gdy miałam około dwadzieścia lat namalowałam obraz, który zobaczyła większość osób. Potem jak już chodziłam do szkoły plastycznej, to te prace pokazywały się na szkolnych wystawach. Obecnie zajmuję się w zasadzie tylko malowaniem i jest to źródło mojego utrzymania. - Co panią inspiruje do pracy twórczej? - Do pracy inspiruje mnie natura.



na Zamku w Krokowie można oglądać do końca sierpnia. Są to obrazy nie tylko z plaży czy jeziorze kaszubskich. Są na przykład dwa obrazy z wsi Berezce pod Wanzarow. To są obrazy malowane na płótnie w ubiegłym roku. Należą do grupy w...



3/2 Die Inszenierung „Die Enthauptung des Milans“

Der Erfolg der Inszenierung des kaschubischen Brauchtumsstückes Die Enthauptung des Milans in den letzten Jahren forderte eine Fortführung. Auch 2019 wurde mit den Partnern die Aufführung im Freilichtmuseum in Nadolle, einer Filiale des Florian-Ceynowa Museums des Putziger Landes, organisiert. Diesmal hat eine junge Theatergruppe aus der Grundschule in Ciekocino/Zackenzin „Ciekocinianie“ das Stück mit großem Erfolg aufgeführt.



Der Brauch wurde seit 2013 von dem Krockower Museum „wiederbelebt“, und seitdem wird er immer mehr in der Region bekannt. Früher glaubte man fest, der Rote Milan sei für alle Probleme, insbesondere lange Dürre, Unfruchtbarkeit, unerwünschte Schwangerschaft verantwortlich. Deshalb wurde er in dieser Nacht von der gesamten Dorfgemeinschaft (die wichtigsten Dorfpersonen wie etwa der Dorfsvogt mit seiner Frau, der Richter, der Henker, selbst der arme Knecht) zur Verantwortung gezogen.

Das Projekt „Die Enthauptung des Milans“ wurde in Zusammenarbeit mit



- dem Florian-Ceynowa Museum des Putziger Landes,
- dem Kulturreferat für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen,
- dem Kaschubisch-Pommerschen Verband in Krockow
- der Theatergruppe „Ciekocinianie“
- und der Folkloregruppe „Nadolanie“

durchgeführt.

Ścinanie Kani

w Zagrodzie Gburskiej i Rybackiej w Nadolu

Grupa teatralna "Ciekocinianie"

Zespół "Nadolanie"

Zrzeszenie Kaszubsko-Pomorskie w Krokowej

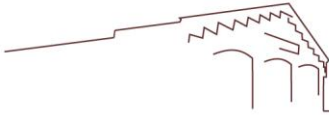
23.06.2019 / godz. 18.00

Wstęp wolny

KR
KULTURREFERAT
Westpreußen, Posener Land, Mittelpolen
www.zamekrokowa.pl / muzeum@zamekrokowa.pl / Tel.: +48 58 774 21 11 - 115 / Mobil: +48 669 790 700


REGIONALMUSEUM IN KROKOW


MUZEUM ZIEMI PUCKIEJ
IM. FLORIANA CEYNOWY



4/1 Das Neujahrskonzert „Im Rhythmus des Tanzes“

Mit dem Neujahrskonzert „Im Rhythmus des Tanzes“ startete das Krockower Museum eine Reihe künstlerischer Veranstaltungen des Jahres 2019.

Das Quartett „Zagan Acoustic“ musizierte mit:

Paweł Zagańczyk – Akkordeon / Joachim Łuczak – Geige /
Ignacy Wendt – Trompete / Jarosław Stokowski – Kontrabass

Die Musiker spielen seit über 10 Jahren zusammen, indem sie musikalische Ideen aus Jazz- und Tango oder dem Klezmer-Musikkreis verwirklichen. In Krockow spielten sie Tanzstücke von bekannten Musikern wie Astor Piazzolla oder Richard Galliano, aber vor allem auch eigene Kompositionen in sehr interessanten Arrangements. Sie zeichnen sich mit unverwechselbarem Sound, Virtuosität und großem musikalischen Humor aus...



Traditionell im Sommer wird in Krockow eine Konzertreihe „Krockower Musiksommer“ angeboten.

4/3 „Inspirationen von Dominika Glapiak“



Die vielseitige Pianistin Dominika Glapiak enthüllte in ihrem Spiel die Quellen ihrer eigenen Inspiration. Mit ihr durften die Hörer auf eine lange Musikreise durch Poesie, Malerei, aber auch mit besonderen Persönlichkeiten aus vielen anderen Kunstbereichen gehen. Die Pianistin präsentierte ihre Interpretationen von Chopin-, Beethoven-, Musorgski-Pianowerken.

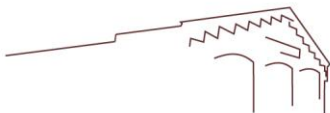
4/4 „Unabhängigkeit – Kurylewicz - Musik und Poesie“

Gabriela Kurylewicz, die Tochter der polnischen Musiklegenden Andrzej Kurylewicz und Wanda Warska, widmete das Konzert ihren Eltern.

Zusammen mit dem hervorragenden Pianisten Piotr Latoszyński spielte sie Klavierwerke (aus der Pianosammlung „Crumbs“) ihres Vaters; dazu rezitierte sie ihre Gedichte aus dem Band „Zaśpiew“.

Das Konzert war eine spezielle Hommage an die kürzlich verstorbene Wanda Warska, die First Lady des polnischen Jazz´.





5. Besucherzahlen 2019:

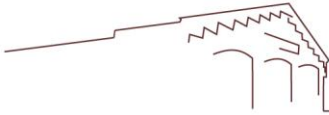
Regionalmuseum in Krockow funktioniert als eine integrierte Institution im Rahmen der Stiftung „Europäische Begegnung“ Kaschubisches Kulturzentrum Krokowa und beinhaltet:

- Ausstellungen in dem ehemaligen Dorfgasthaus „Beim Herzog Mestwin“
- Archivum Crocovianum im Schloss Krockow
- Residenzschloss der Familie von Krockow / Krokowski im Park- und Schlosskomplex

Die Besucher des Museums in Krockow im Jahre 2019

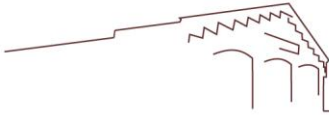
	Dorfgasthaus „Beim Herzog Mestwin“		Archivum Crocovianum		MUSEUM ZUSAMMEN
	Einzelner Gast	Gruppenbesucher	Archivum Crocovianum	Residenzschloss der Familie von Krockow	
Januar	2	27	430	400	859
Februar	13	0	500	480	993
März	6	25	551	489	1 071
April	34	78	384	312	808
Mai	117	414	743	620	1 894
Juni	93	491	830	790	2 204
Juli	728	208	1 110	850	2 896
August	711	416	1 677	1 345	4 149
September	199	218	632	600	1 649
Oktober	62	175	421	395	1 053
November	27	152	358	311	848
Dezember	5	82	650	590	1 327
	1 997	2 286	8 286	7 182	19 751

Gesamtzahl der Besucher im Jahr 2019: **19 751 Personen**

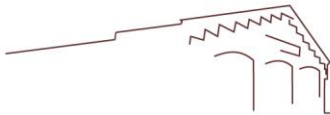


6. Neuzugang in der Krockower Sammlung 2019:

	<p>MK-0051-2019</p>	<p>Briefstempel mit dem Wappen der Familie von Krockow</p>
	<p>MK-0047-2019</p>	<p>Bienen-Zufuhr</p>
	<p>MK-0048-2019</p>	<p>Bienen-Zufuhr</p>
	<p>MK-0050-2019</p>	<p>Segelyacht / Kuhhornprodukt von dem kschubischen Künstler Józef Drzeżdżon</p>



	<p>MK-0052-2019 MK-0053-2019 MK-0054-2019 MK-0055-2019 MK-0056-2019 MK-0057-2019</p>	<p>Wertmarke Domminium Krockow</p> <p>Münze mit dem Wert R10, zusammen 6 Stück</p>
	<p>MK-0058-2019 MK-0059-2019 MK-0060-2019 MK-0061-2019 MK-0062-2019 MK-0063-2019</p>	<p>Wertmarke Domminium Krockow</p> <p>Münze mit dem Wert R100, zusammen 6 Stück</p>



7. Neuzugang von Büchern für die Bibliothek 2019:

Katalog-Nr.	Autor	Titel	Verlag	Jahrgang	ISBN – Nr.	Sprache	Zahl
MK-B-138	Franz Schultz	Dzieje powiatu wejherowskiego i puckiego / Geschichte der Kreise Neustadt und Putzig	Museum für Kaschubische Literatur, Neustadt	2011	ISBN 978-83-62129-67-6	Polnisch / übersetzt aus der Deutschen Sprache	1
MK-B-139	Red. Małgorzata Borkowska OSB	Żarnowiec. Dzieje klasztoru 1224-1246-2018 / „Zarnowitz. Geschichte des Klosters 1224-1246-2018”	Benediktinerinnen in Zarnowitz	2018	ISBN 978-83-947153-1-1	Polnisch	1
MK-B-140	Preface: Mateusz Deling	„Pałac Klanino wczoraj i dziś” / „Klanino then and now”		2018		Polnisch / Englisch	1
MK-B-141	Augustyn Necel	„Nie rzucim ziemi”	Verlag Bit	2018 / Wydanie III	ISBN 978-83-950310-9-0	Polnisch	1
MK-B-412	red. Wolfgang Freyberg	„500 Jahre Reinheitsgebot – Bier und Brauereien an der unteren Weichsel – damals und heute”	Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen / Bay.	2018		Polnisch / Deutsch	1

8. Finanzinformation:

- 1) Finanzieller Beitrag des Westpreußisches Landesmuseums Warendorf in der Höhe von 35.000,- Euro
- 2) Finanzieller Beitrag der Stiftung „Europäische Begegnung” Kaschubisches Kulturzentrum Krokowa zusammen mit Gemeinde Krokowa in der Höhe von 35.000,- Euro (in diesem enthalten 215.000,- zł / verteilt über die Jahre 2019/2020 der Beitrag der Gemeinde zur Erhaltung und Restaurierungsarbeiten für Park- und Schlosskomplex Krokowa)
- 3) Die Kosten je Besucher des Museums in Krokow: 3,55 zł/Person